

Inhaltsverzeichnis

Das Moosweibchen.

Prätorius Weltbeschr. I. 691. 692. aus dem Munde einer alten Frau zu Saalfeld.

Ein Bauer aus der Gegend von Saalfeld mit Namen Hans Krepel hatte ums Jahr 1635. Holz auf der Heide gehauen und zwar Nachmittags; da trat ein klein Moosweibchen herzu und sagte zu ihm: „Vater, wenn ihr hernach aufhöret und Feierabend macht, haut doch beim Umfällen des letzten Baums ja drei Creuze in den Stamm, es wird euch gut seyn.“ Nach diesen Worten ging es weg. Der Bauer, ein grober und roher Kerl, dachte, zu was hilft mir die Quackelei und was kehr ich mich an ein solch Gespenste, unterließ also das Einhauen der drei Creuze und ging Abends nach Haus. Den folgenden Tag um die nämliche Zeit kehrte er wieder in den Wald, um weiter zu hauen; trat ihn wieder das Moosweibchen an und sprach: „ach ihr Mann, was habt ihr gestern die drei Creuze nicht eingehauen? es sollte euch und mir geholfen haben, denn uns jagt der wilde Jäger Nachmittags und Nachts ohn Unterlaß und tödtet uns jämmerlich, haben auch anders keinen Frieden vor ihm, wenn wir uns nicht auf solche behauene Baumstämme setzen können, davon darf er uns nicht bringen, sondern wir sind sicher.“ Der Bauer sprach: „hoho, was sollten dabei die Creuze helfen; dir zu Gefallen mach ich noch keine dahin.“ Hierauf aber fiel das Moosweibchen den Bauer an und [60] drückte ihn dergestalt, daß er, obgleich stark von Natur, krank und elend wurde. Seit der Zeit folgte er der empfangenen Lehre besser, unterließ das Creuzeinhauen niemals und es begegnete ihm nichts widerliches mehr.

Autor: Brüder Grimm Titel: Das Moosweibchen aus: Deutsche Sagen, Band 1, S. 59-60 Auflage: 1. Auflage Erscheinungsdatum: 1816

neu

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:das_moosweibchen&rev=1580415373

Last update: **2025/01/30 10:26**

